

Call
Poster-Session anlässlich der Tagung
Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft
Reihe Politische Bildung empirisch 2016

Freitag, den 9. September 2016 am Zentrum für Demokratie Aarau

Call für Poster

Im Rahmen der Tagung «Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft» findet eine Poster-Session statt. Es wird eingeladen, Poster einzureichen, die exemplarisch von Erfahrungen, (auch kleineren) Forschungs- und Entwicklungsprojekten berichten, die im Kontext der Politischen Bildung für alle stehen, also in den Kontext der Tagung eingeordnet werden können. Poster können Praxisberichte zu Schul- oder Klassenprojekten oder zu ausserschulischen Aktivitäten darstellen, die Motivationen für das Projekt, ihre Realisierung und allenfalls eine abschliessende Befragung einschliessen. Posters zu (auch kleineren) Forschungsprojekten präsentieren den Kontext der Forschung, die Fragestellung, die Vorgehensweise (design und sample) und die gewonnenen Erkenntnisse. Posters zu Entwicklungsarbeiten zeigen den Kontext ihrer Entstehung, die zentralen theoretischen, didaktischen und inhaltlichen Überlegungen, machen Aussagen zur Erarbeitung und zeigen das Produkt.

Ein Abstract des geplanten Posters kann elektronisch eingereicht werden bis zum 10. August bei ruth.probst@fhnw.ch.

Die Einreichenden erhalten bis zum 15. August eine Rückmeldung bezüglich der Aufnahme ihres Posters in die Poster-Session.

Ein Abstract (max. 500 Wörter excl. Literatur) soll folgende Informationen enthalten:

- Autor/in und Institution
- Arbeitstitel des Posters
- Theoretischer Hintergrund oder Konzeption
- Fragestellung des Posters
- Methode (empirische Projekte: Stichprobe, Erhebungs- und Analysemethoden; bei Umsetzungsprojekten: Vorgehen, Durchführung des Projekts, etc.)
- Ergebnisse
- Offene Fragen/Konklusion

Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft: die Tagung

Der Schule kommt in unserer Gesellschaft eine wichtige Integrationsfunktion zu. Daneben hat sie die Funktion der Qualifikation. Welche Konzepte entwickelt die Didaktik der Politischen Bildung, die sowohl dieser integrierenden Aufgabe von Schule als auch der fachlichen Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen will? Wie werden mithilfe dieser Konzeptualisierung die Initiierung und Förderung von Lernprozessen in Politischer Bildung in Schulen mit hohem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund begründet und in Gang gebracht? Können theoretische Konzeptionen der Politischen Bildung zur Gestaltung integrierender Schulen über die Schule hinaus Wirkung entfalten, indem sie die Ausgestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer Migrationsgesellschaft beeinflussen?

Politische Bildung weist in ihrer politikdidaktischen Ausprägung eine starke Tradition der Ausrichtung auf die Staatsbürgerschaft und der Teilhabe/Partizipation am jeweiligen Nationalstaat auf. Daneben bestehen Konzepte des Menschenrechts- und Demokratielernens, die sich meist an der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern orientieren. Häufig denken sie die machtdurchdrungenen gesamtstaatlichen Regelungsprozesse nicht als individuelle Existenz prägenden und mitzugestaltenden politischen Raum mit. Während die letztgenannten Ansätze Möglichkeiten des Einbezugs von Nicht-Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern bieten, sind sie aber unterkomplex. Die politikdidaktische Ausrichtung demgegenüber bietet nur unbefriedigende Möglichkeiten der Konzeption einer Politischen Bildung für die gesamte Wohnbevölkerung bzw. für alle Schülerinnen und Schüler in der Migrationsgesellschaft.

Vielversprechende Voraussetzungen schaffen das Konzept der Bürgergesellschaft (nach Dirk Lange) und das territorial orientierte Konzept der Citoyenneté, das von der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen gefördert wird. Die Tagung stellt Konzeptionen für die Politische Bildung zur Diskussion, die an ihre fachlichen Traditionen anknüpfen und sowohl die Teilhabe am Staat wie auch die Teilhabe an der politisch relevanten, sich öffentlich formierenden Zivilgesellschaft einschliesst, um damit ihren Bildungsauftrag für alle Schülerinnen und Schüler einer Migrationsgesellschaft wahrzunehmen. Solche Konzeptionen überschreiten nationale Zugehörigkeit bei ihrer Konzeption von Politischer Bildung und referieren damit auf die Weltgesellschaft. Ausgewiesene Experten für Politische Bildung, Bürgergesellschaft und Citoyenneté werden ihre Konzeptionen im Hinblick auf ihre Erklärungs- und Bildungskraft für die Migrationsgesellschaft darstellen und kritisch befragen. Die in Frage stehenden theoretischen Konzeptionen und praktischen Erfahrungen werden mit empirischen Daten zu Zusammenhängen von Politischem Wissen, Interesse und Partizipationsbereitschaft bei Jugendlichen ergänzt, unter ausdrücklicher Berücksichtigung des Einflusses familiärer Hintergrundvariablen, u.a. auch dem Migrationshintergrund.

Die Tagung verfolgt zwei Ziele: Zum einen will sie Interessierte für Fragen der Politischen Bildung in Migrationsgesellschaften sensibilisieren und die Diskussion für eine notwendige Weiterentwicklung des eigenen Feldes einbeziehen. Zum anderen sollen Entwicklungen konzeptioneller Art als auch Forschungsbedarf für Lehrerbildung, Schule und Non-Profit-Organisationen aufgezeigt und diskutiert werden.

Programm «Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft»

09.40 - 10.00	Monika Waldis Prof. Dr., Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, Zentrum für Demokratie Aarau, Pädagogische Hochschule FHNW	Begrüssung
10.00 - 10.50	Wolfgang Sander Prof. Dr., Didaktik der Sozialwissenschaften, Universität Giessen	Politische Bildung in der Weltgesellschaft
11.10 - 12.00	Dirk Lange Prof. Dr., Didaktik der Politischen Bildung, Universität Hannover	Inclusive Citizenship – Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft
12.00 - 13.30	Mittagspause	
13.30 - 14.30	Poster-Session	Praxisberichte Forschungsprojekte Entwicklungsprojekte
14.40 - 15.30	Maxime Vanhoenacker Dr., Chargé de recherche Centre National de la Recherche Scientifique, EHESS, Paris	“Citoyenneté et école”. Citizenship at the core of the French schooling system: a mobilizing keyword or a too heavy burden?
15.50 - 16.40	Monika Waldis, Prof. Dr., Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW Zentrum für Demokratie Aarau	Zum Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität in der Politischen Bildung: Was beschäftigt die Lehrpersonen? Welche Lernprozesse werden initiiert und welche Lernergebnisse erreicht? Eine Durchsicht der empirischen Forschung.
16:40 - 17:00	Prof. Dr. Monika Waldis und Team "Politische Bildung und Geschichts- didaktik" am ZDA Aarau	Ausklang

Tagungskonzeption

Prof. Dr. em. Béatrice Ziegler, Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau. Email: beatrice.ziegler@fhnw.ch

Prof. Dr. Monika Waldis, Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik PH FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau. Email: monika.waldis@fhnw.ch

Zielpublikum

Forschende, Dozierende und Studierende von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten mit Fokus Politische Bildung, Lehrpersonen aller Schulstufen, Medien- und Kulturschaffende, Engagierte in ausserschulischen Projekten zur Politischen Bildung und weitere am Thema Interessierte.

Kosten

Tagungskosten inkl. Verpflegung: CHF 70.-

Tagungskosten inkl. Verpflegung für Studierende: CHF 40.-

Tagungsorganisation

Ruth Probst, Email: ruth.probst@fhnw.ch

Tel.: +41 56 202 80 14 oder +41 62 836 94 21 (montags)

Anmeldung unter: www.fhnw.ch/ph/tagungen/

Tagungsort

Zentrum für Demokratie Aarau ZDA, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau, www.zdaarau.ch